



Sehr geehrte
Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter,

die ersten arbeitsreichen Wochen im Jahr 2017 liegen hinter uns und der Zusammenschluss mit der AHG nimmt sichtbare Züge an. Besonders

schnell und intensiv gestaltet sich der fachliche Dialog der Chefarzte von MEDIAN und AHG in den Medical Boards, sodass wir ihre Arbeit zum Titelthema gekürt haben. Wir sind uns dessen sehr bewusst, wie wichtig diese zusätzlichen Bemühungen unserer Chefarzte und ihrer gesamten Teams, die weit über die qualitativ hochwertige Betreuung unserer Patienten hinausgehen, für das Renommee unseres Unternehmens sind. Deshalb spreche ich für die geleistete Arbeit hier ein großes Dankeschön aus.

Die AHG erbringt seit mehr als 40 Jahren erfolgreich Therapieleistungen für Menschen mit psychosomatischen und Abhängigkeitserkrankungen. Davon werden wir profitieren. In diesem Zusammenhang freue ich mich ganz besonders, dass ich Herrn Prof. Dr. Rolf Meermann als Medizinisch-wissenschaftlichen Direktor Psychosomatik gewinnen konnte. Er wird die Zusammenarbeit der mehr als 50 psychosomatischen Teams bei MEDIAN koordinieren und unterstützen.

Aus den vielen positiven Informationen aus den Kliniken möchte ich die Rezertifizierung unseres Jugendhauses „Am Nicolausholz“ als Heilpädagogische Einrichtung ebenso hervorheben wie die bestandene Anerkennungsprüfung unserer ersten chinesischen Pflegekräfte in Flechtlingen.

Wie zu Beginn eines neuen Jahres nicht ungewöhnlich, begrüßen wir wieder neue Mitarbeiter bei MEDIAN, die ich hiermit herzlich willkommen heiße. Bleiben Sie gesund und voller Elan

Mit herzlichem Gruß

Dr. André M. Schmidt

Vorsitzender der MEDIAN Geschäftsführung



Psychosomatik

Psychiatrie

Kardiologie

Orthopädie

Innere
Medizin

Sucht

Soziotherapie

Neurologie

Kinder- und Jugend-
rehabilitation



Die Medical Boards – Bewahrer der hohen medizinischen Qualität bei MEDIAN

Unsere Medical Boards bestimmen die Behandlungsqualität unserer Einrichtungen und unsere Entwicklung zum Qualitätsführer in der medizinischen Rehabilitation maßgeblich mit. Ihre Tätigkeit ist angesichts des starken Wachstums unseres Unternehmens und der veränderten strategischen Ausrichtung als Träger der Teilhabe in Deutschland umso wertvoller und wichtiger.

Ziel der Medical Boards ist es, das bei MEDIAN vorhandene medizinische Know-how auf der Ebene des Gesamtunternehmens zu bündeln und so jeder einzelnen Klinik verfügbar zu machen. Die Arbeit der Medical Boards konzentriert sich auf die Schwerpunkte medizinische Prozess-, Struktur- und Ergebnisqualität, auf Standardisierung und Transparenz sowie Strategie und Innovation.

Hinter diesen Erfolgen steht vielfach nicht nur ein großer Zeiteinsatz der involvierten Chef- und Oberärzte, sondern auch der Fach- und Assistenzärzte in unseren Kliniken.

Bei einigen Themen arbeiten alle Mitglieder der Medical Boards indikationsübergreifend und damit interdisziplinär zusammen, zum Beispiel bei der Erarbeitung von Richtlinien für den Umgang mit Medikamenten, insbesondere für den Einsatz von Antibiotika und Schmerzmitteln. Auch die Entwicklung eines indikationsübergreifenden Laboranforderungsscheines ist ein übergreifendes Thema, das 2016 zum Abschluss gekommen ist.

Seit dem ersten gemeinsamen Führungskräfte-treffen mit der AHG im Dezember 2016 arbeiten bei MEDIAN neun Medical Boards, deren Themen und Aktivitäten wir Ihnen hiermit erstmals gebündelt vorstellen.

Medical Boards-Themenschwerpunkte

Medical Board Orthopädie

Sprecher: Dr. Johannes Schröter, Dr. Barbara Schmitt



Einen Schwerpunkt der Arbeit der orthopädischen Chefärzte bildet die Entwicklung, Anpassung und Erweiterung der Therapiestandards für die Indikationen Knie- und Hüft-TEP, Wirbelsäule operativ, chronischer Rückenschmerz, Schulter operativ und konservativ. Um die Erstellung des orthopädischen DRV-Entlassungsberichtes zu vereinfachen, werden gemeinsam Textbausteine/„Klickformulare“ erarbeitet, die im KIS-System hinterlegt werden und von allen Orthopäden genutzt werden können. Das Gremium hat sich für einen gemeinsamen Gerätestandard für MTT-Geräte entschieden (Fa. Proxomed). Gearbeitet wird außerdem an einer „Kitteltaschenversion“ für den Einsatz von Analgetika und einer orthopädischen Medikamentenliste für Antibiotika.

Medical Board Neurologie

Sprecher: Prof. Dr. Michael Sailer, Dr. Christian Dohle



Nachdem in der MEDIAN Klinik NRZ Magdeburg Robotic-Geräte zur Rehabilitation von (schwerstbetroffenen) Schlaganfallpatienten erprobt wurden, konnten wichtige Informationen für die Erarbeitung eines Gerätestandards für diesen hochsensiblen und personalintensiven Bereich gewonnen werden. Weitere Fortschritte wurden bei der Entwicklung und Umsetzung von Therapiestandards für die Rehabilitation nach Schlaganfall von Patienten in der Phase D erreicht. Derzeit liegt der Schwerpunkt in der Definition eines Therapiestandards für die Phase B, d. h. die Behandlungs-/Rehabilitationsphase, in der noch intensivmedizinische Behandlungsmöglichkeiten vorgehalten werden müssen. Als gemeinsame Basis für das KIS wurden einheitliche (Befund-)Formulare entwickelt sowie indikationsspezifische Outcome-Parameter definiert.

Medical Board Psychosomatik

Sprecher: Dr. Monika Vogelgesang, Dr. Dr. Stefan Nagel



Der AHG-Fachausschuss Psychosomatik und das bei MEDIAN bestehende Medical Board Psychosomatik wurden zusammengeführt. Bereits in der ersten gemeinsamen Sitzung der MEDIAN- und AHG-Chefärzte im Dezember 2016 wurde deutlich, wie gut sich die bis dato in den beiden Unternehmen getrennt entwickelten Konzepte und Strategien komplementieren. Auf der Basis der Reha-Therapiestandards der Deutschen Rentenversicherung für das Krankheitsbild Depression wurden spezielle MEDIAN-Standards für dieses und weitere Krankheitsbilder in der Psychosomatik (z. B. Angst, Schmerz etc.) entwickelt, die nun nochmals um die Ansätze der AHG ergänzt werden. Erste Entscheidungen sind hinsichtlich gemeinsam zu nutzender Scores getroffen worden. Zu den aktuellen Aufgaben zählen die Entwicklung von Gerätestandards für Biofeedback, Lichttherapie und MTT sowie eines Curriculums für Kollegen, die neu in der Psychiatrie und der Psychosomatik beginnen. Dr.

med. habil. Rolf Meermann wird zukünftig dem Medical Board als Medizinisch-wissenschaftlicher Direktor Psychosomatik zur Seite stehen.

Medical Board Kardiologie

Sprecher: Dr. Christoph Altmann, Prof. h.c. Dr. Stephan Eddicks



Auch im Bereich Kardiologie werden gemeinsame Therapiestandards entwickelt, die auf die Bedürfnisse der modernen Rehabilitation und auf die Anforderungen der Kostenträger abgestimmt sind. Im Rahmen der Erarbeitung eines qualitativ hochwertigen Gerätestandards für die Echokardiographie haben sich die Kardiologen – in Abstimmung mit dem Zentraleinkauf – für GE Healthcare Ultraschallgeräte entschieden. Im Gespräch sind Konzepte für die Personalakquise und regionale Rotation von Assistenzärzten im Rahmen der Facharztausbildung sowie Möglichkeiten der Online-Fortbildung, z. B. durch Zugang zu Fachzeitschriften für Ärzte. Weitere Themen des Medical Boards Kardiologie sind unter anderem Strategien der Blutverdünnungstherapie, die Entwicklung gemeinsamer Patientenmanuale und Grundfragen des Technik- und Personaleinsatzes in der kardiologischen Rehabilitation.

Medical Board Innere Medizin

Sprecher: Dr. Olaf Kellner, Dr. Holm Weber, Dr. Sinan Cilaci



Charakteristisch für das Medical Board Innere Medizin ist seine Zusammensetzung aus Chefärzten mehrerer internistischer Spezialdisziplinen, die wir deutschlandweit anbieten. 2016 hat sich das Board neu organisiert, um der Vielfalt der Themen Rechnung zu tragen und dennoch eine gemeinsame, starke Stimme zu bilden. Hierfür wurden indikationsbezogene Arbeitsgruppen mit eigenen Sprechern gebildet: • Onkologie, Gastroenterologie und Pulmologie • Geriatrie • Rheumatologie Innerhalb der Arbeitsgruppen geht es ebenfalls um die Entwicklung und Abstimmung gemeinsamer Therapiestandards. Auch hier wurden bereits indikationsspezifische Outcome-Parameter zur Messung von Ergebnissen der Rehabilitation in unseren Kliniken verabschiedet.

Medical Board Psychiatrie

Sprecher: Dr. Andreas Friebe, Dr. Michael Stumbaum



Neben der Erarbeitung von Therapiestandards fokussiert sich das Medical Board Psychiatrie auf die Entwicklung eines Curriculums für Kollegen, die neu in den Bereichen Psychiatrie und Psychosomatik bei MEDIAN beginnen. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die gemeinsame Vorbereitung auf das neue Entgeltsystem Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik (PEPP-System), dessen verpflichtende Anwendung 2017 in

Kraft tritt. Outcome-Parameter wurden definiert und stehen zur Messung im KIS zur Verfügung.

Medical Board Sucht

Sprecher: Dr. Konstant Mieke, Peter Missel



Die konstituierende Sitzung dieses Medical Boards, dessen Mitglieder in der Mehrzahl aus AHG-Einrichtungen kommen, fand im Dezember 2016 statt. In

Weiterführung einer AHG-Tradition des AHG-Fachausschusses arbeiten in diesem Medical Board nicht nur Chefärzte, sondern auch Leitende Psychologen der AHG mit. Im Fokus steht gegenwärtig die Weiterentwicklung der MEDIAN-Therapiestandards zu verschiedenen Abhängigkeitserkrankungen. Themenbezogene Arbeitsgruppen konzentrieren sich auf die Erarbeitung und Implementierung von Scores zur Messung der Behandlungsqualität und der Nachhaltigkeit des Behandlungsergebnisses. Die AHG hat diesbezüglich in den vergangenen Jahrzehnten deutschlandweit Maßstäbe gesetzt, die es nun gilt weiterzuentwickeln. Vertieft werden soll die begonnene wissenschaftliche Arbeit, vor allem im Rahmen der geförderten Stiftungsprofessuren in Berlin und Potsdam.

Medical Board Soziotherapie

Sprecher: Imke Dreckmann, Michael Glaubrecht



Auch dieses neue Medical Board ist erstmals im Dezember zusammgekommen. Hier arbeiten nun die Mitglieder des bisherigen Fachausschusses Soziotherapie der AHG mit den Leitern der MEDIAN Pflege- bzw.

Wiedereingliederungseinrichtungen zusammen. Erste Themen für 2017 sind die Festlegung von Behandlungsstandards, die Entwicklung von Parametern zur Messung des Behandlungserfolges und die Vereinheitlichung der Betreuungsdokumentation. Gesprächsbedarf gibt es hinsichtlich der Konsequenzen des Gesetzes zur Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen (Bundesteilhabegesetz – BTHG).

Medical Board Kinder- und Jugendrehabilitation

Sprecher: Dr. Maike Pellarin, Dipl.-Med. Elisabeth Eckstein



Das von der Anzahl der Mitglieder kleinste Medical Board hat sich beim Führungskräfte-treffen am 8. und 9. Dezember konstituiert. Während die Kollegen der Klinik für Kinder und Jugendliche in Beelitz-Heilstätten, der Kinderklinik in Bad Kösen und der Klinik für Kinder und Jugendliche in Bad

Gottleuba bisher den Fachgremien je nach inhaltlichem Schwerpunkt zugeordnet waren, bildet das Medical Board Kinder- und Jugendrehabilitation nun den Rahmen, um auch den speziellen Themen der Betreuung und Versorgung von Kindern und Jugendlichen gerecht zu werden.



Gabriele Rauße, Geschäftsführerin TÜV Rheinland, und Benedikt Simon, Leiter Business Development von MEDIAN, nach der Vertragsunterzeichnung

Qualitätsmanagement und Arbeitsschutz: TÜV Rheinland exklusive Prüfgesellschaft für MEDIAN

Mit der Vertragsunterzeichnung wurde es besiegelt: TÜV Rheinland wird zukünftig als exklusive Prüfgesellschaft unsere 121 Rehabilitationskliniken, Akutkrankenhäuser und Therapiezentren auditieren und zertifizieren. Die Themen Qualitätsmanagement und Arbeitsschutz stehen dabei im Fokus der Prüftätigkeit.

Im Rahmen einer Ausschreibung konnte sich TÜV Rheinland für die MEDIAN Gruppe als bevorzugte Prüfgesellschaft etablieren. „Wir freuen uns natürlich, dass unsere bisher geleistete Arbeit in dieser Form honoriert wird und wir die MEDIAN Gruppe auf ihrem Wachstumskurs begleiten“, erklärt Gabriele Rauße, Geschäftsführerin bei TÜV Rheinland.

Bereits in der Vergangenheit war TÜV Rheinland als Prüfdienstleister für einige MEDIAN Kliniken tätig. Die Auditoren von TÜV Rheinland werden nun sämtliche Kliniken, Akutkrankenhäuser und Therapiezentren nach den Qualitätsmanagementnormen ISO 9001 sowie DEGEMED und nach der Arbeitsschutznorm MAAS BGW prüfen. „Wir benötigen einen Zertifizierungspartner wie TÜV Rheinland, der Erfahrung im Gesundheitswesen mitbringt und mit unserem Leistungsspektrum vertraut ist. Außerdem ist für uns wichtig, dass dieser über entsprechende Ressourcen verfügt, um unseren aktuellen und kommenden Bedarf abdecken zu können“, erläutert Kai Swoboda, COO bei MEDIAN.

Über TÜV Rheinland

TÜV Rheinland ist ein weltweit führender unabhängiger Prüfdienstleister mit über 140 Jahren Tradition. Im Konzern arbeiten 19.600 Menschen rund um den Globus. Sie erwirtschaften einen Jahresumsatz von knapp 1,9 Milliarden Euro. Die unabhängigen Fachleute stehen für Qualität und Sicherheit von Mensch, Technik und Umwelt in fast allen Lebensbereichen. TÜV Rheinland prüft technische Anlagen, Produkte und Dienstleistungen, begleitet Projekte, Prozesse und Informationssicherheit für Unternehmen. Die Experten trainieren Menschen in zahlreichen Berufen und Branchen. Dazu verfügt TÜV Rheinland über ein globales Netz anerkannter Labore, Prüf- und Ausbildungszentren. Seit 2006 ist TÜV Rheinland Mitglied im Global Compact der Vereinten Nationen für mehr Nachhaltigkeit und gegen Korruption. www.tuv.com im Internet.

MEDIAN beruft Prof. Dr. med. habil. Rolf Meermann zum Medizinisch-wissenschaftlichen Direktor Psychosomatik

Seit dem 01. Januar 2017 ist *Prof. Dr. med. habil. Rolf Meermann* Medizinisch-wissenschaftlicher Direktor Psychosomatik bei MEDIAN. In dieser Funktion wird der namhafte Psychiater und Verhaltensmediziner die wissenschaftliche Arbeit der MEDIAN-Gruppe im Fachbereich Psychosomatik leiten und koordinieren und die Arbeit der psychosomatischen Fachabteilungen in Zusammenarbeit mit den Ärzten und Therapeuten der Kliniken und Therapiezentren weiterentwickeln.

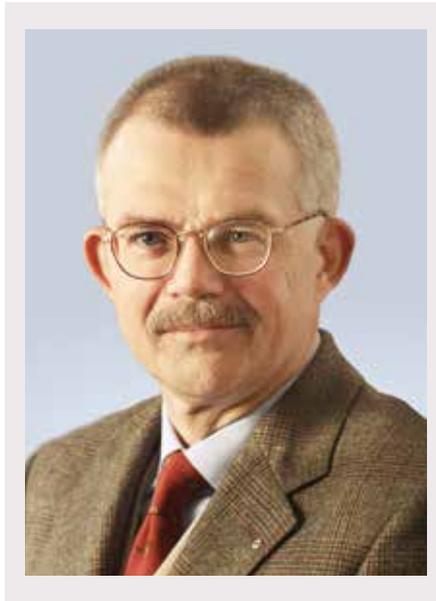
Den Rahmen für diese Arbeit im Interesse einer optimalen Betreuung der Patienten bildet das Medical Board Psychosomatik, in dem die über 50 Chefärzte der Psychosomatik u. a. unternehmensspezifische Therapie- und weitere Qualitätsstandards sowie Scores zur Qualitätsmessung entwickeln. Zudem sollen eigene Ausbildungsinstrumente und -curricula erarbeitet werden, um eine hochwertige Therapiearbeit in der Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern zu gewährleisten.

„Ich freue mich sehr, dass wir Herrn Prof. Meermann für MEDIAN gewinnen konnten“, erklärt CEO André M. Schmidt. „Zusammen mit den Einrichtungen der AHG nimmt der Fachbereich Psychosomatik in unserem Unternehmensportfolio einen noch größeren Stellenwert ein. Dem wollen wir gerecht werden und deutschlandweit Maßstäbe setzen. Als Medizinisch-wissenschaftlicher Direktor Psychosomatik wird Prof. Meermann die Geschäftsführung bei der Beurteilung und konkreten Umsetzung medizinisch-therapeutischer Innovationen beraten und uns wissenschaftlich und strategisch unterstützen.“

Zum Ende des Jahres 2016 sollte Prof. Meermann – fast 30 Jahre lang Ärztlicher Direktor der Psychosomatischen Klinik Bad Pyrmont – ursprünglich in den Ruhestand gehen. Damit hätten die Klinik und die Fachwelt einen Trendsetter und Vordenker verloren, der die deutsche Psychiatrie, Psychosomatik, Psychotherapie und Rehabilitation wesentlich mitgeprägt hat.

In einem prominent besetzten wissenschaftlichen Kongress, der am 12.11.2016 mit der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) stattfand, hatte sich Meermann bei mehr als einhundert Gästen persönlich verabschiedet.

Nach seinem Studium der Psychologie und Medizin in Münster (Westf.) war er zunächst Forschungsassistent am Max-Planck-Institut für Psychiatrie in München. Von 1979 bis 1984 absolvierte er die Weiterbildung zum Facharzt für Neurologie und „Psychiatrie in der Psychiatrischen und Nervenklinik“ der Universität Münster. Nach einem Forschungsaufenthalt am Neuropsychiatrischen Institut der University of California, Los Angeles, folgte 1986 seine Habilitation.



1987 wurde Prof. Dr. Meermann Ärztlicher Direktor der AHG Psychosomatischen Klinik Bad Pyrmont. 1991 bekam er die Lehrbefugnis für Psychiatrie an der MHH als apl. Professor. 2005 wurde dann dank seiner Initiative die Pyrmont Klinik Akademisches Lehrkrankenhaus der MHH.

Prof. Meermann war als einer der ersten ärztlichen Verfechter der Verhaltenstherapie Gründungspräsident der Deutschen Ärztlichen Gesellschaft für Verhaltenstherapie (DÄVT) und Initiator weiterer wissenschaftlicher Fachgesellschaften, die sich in der Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Verhaltenstherapie engagieren. Er war Gastgeber zahlreicher wissenschaftlicher Symposien, Kongresse und Tagungen und ist Autor von mehr als 220 wissenschaftlichen Veröffentlichungen. Seit 2015 ist Prof. Meermann Gastwissenschaftler der Charité Berlin.

Nicht nur Forschung und Patientenversorgung waren und sind ein wesentliches Anliegen von Prof. Meermann. Von Beginn seiner Tätigkeit an lag ihm die Ausbildung junger Mediziner und Psychologen am Herzen. Hier engagierte er sich weit über seine Tätigkeit in der Klinik und an der MHH hinaus – z. B. über das Fortbildungsinstitut für Klinische Verhaltenstherapie – für die Ausbildung angehender Kolleginnen und Kollegen.

In seiner fast 30-jährigen Tätigkeit als Chefarzt erkannte Prof. Meermann schon früh die Wichtigkeit von Diversifizierungen der Belegung zur Existenzsicherung des Klinikums, war wesentlich an der Neugründung des (Akut-) Fachkrankenhauses für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie mitbeteiligt, mittlerweile eines der größten Psychosomatischen Fachkrankenhäuser in Niedersachsen, und initiierte eine umfangreiche zivilmilitärische Zusammenarbeit mit der Bundeswehr.

In Gesamtwürdigung all seiner Arbeitsschwerpunkte ist Prof. Meermann seit vielen Jahren auf der Fokus-Ärzteliste als einer der besten Ärzte Deutschlands gelistet.



Das AHG Zentrum für Verhaltensmedizin Bad Pyrmont war 30 Jahre lang die Wirkungsstätte von Prof. Dr. Meermann

Erstes gemeinsames Führungskräfte-treffen in Berlin



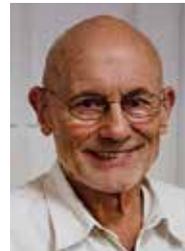
V. l.: Imke Dreckmann, Hans-Jürgen Sobotta, Nicole Vergauwe-Straub



V. l.: Sebastian Willkomm, Jens Knoblich, Dr. Ina Susann Haarhoff

Kassel adé! Nachdem sich die MEDIAN-Führungskräfte bereits mehrmals in Kassel getroffen hatten, musste nun ein neues Hotel gefunden werden, das einen Saal und Unterbringungsmöglichkeiten für ca. 225 „MEDIANer“ bietet. Daraufhin hatte die Geschäftsführung alle Geschäftsbereichsleiter, Kaufmännischen Leiter, Chefärzte und die Leiter der zentralen Abteilungen von MEDIAN und AHG für den 8. und 9. Dezember 2016 ins ESTREL-Hotel eingeladen – Berlins größtes Hotel mit über 1.100 Zimmern und eigenem Kongresszentrum. Das „Aufeinander-zugehen“ und gegenseitige Kennenlernen der Verantwortlichen von MEDIAN und AHG stand im Mittelpunkt des zweitägigen Programmes aus zahlreichen Vorträgen und Workshops. Angesichts des nun begonnenen Zusammenschlusses mit den Einrichtungen waren alle Anwesenden besonders gespannt auf den Begrüßungsvortrag von CEO Dr. André M. Schmidt, der überzeugend seine Vision des neuen gemeinsamen Unternehmens vorstellte und die damit verbundenen Strategien und Strukturen detailliert erläuterte.

COO Kai Swoboda stellte damit verbundene Projekte wie die unternehmensweite KIS-Einführung und Maßnahmen zur Personalentwicklung vor, während Roland Seebauer, Geschäftsführer Finanzen, ein Resümee des Jahres 2016 in Zahlen und Fakten zog und einen Ausblick auf das Geschäftsjahr 2017 gab.



Ein besonderes Highlight für alle war der Gastvortrag von Rüdiger Nehberg, der als deutscher Survival-Experte und Menschenrechts-Aktivist bekannt ist. Nehberg nutzte seine zunächst aus reiner Abenteuerlust unternommenen entbehrungsreichen Expeditionen später, um auf gesellschaftliche Probleme aufmerksam zu machen. Zu seinem Lebenswerk zählt unter anderem sein Engagement für das südamerikanische Volk der Yanomami und sein Kampf gegen die weibliche Genitalverstümmelung. Unter dem Motto „Mut zu Visionen“ zog der 81-Jährige mit seinem lebhaften Lebensbericht - voller Esprit und Empathie - alle Zuhörer in seinen Bann.

Einen intensiven Einblick in den Fachbereich Abhängigkeitserkrankungen, der mit der AHG-Übernahme nun zu den MEDIAN-Schwerpunkten zählt, gab Peter Schauerte, Geschäftsbereichsleiter „Sucht & Soziotherapie“, gemeinsam mit Peter Missel, Leitender Psychologe der AHG Kliniken Daun Am Rosenberg.

Bei den Fachvorträgen des zweiten Tages beeindruckte Prof. Dr. med. Michael Sailer, Chefarzt Neurologie der MEDIAN Kliniken NRZ Magdeburg und Flechtingen mit seinem fachlichen Exkurs zur „Robotic-Therapy“ in der neurologischen Rehabilitation. Andrea Klaus-Altschuck gab ein Beispiel für den erfolgreichen Umgang mit Infektionsausbrüchen; und Heidi Hins, Kaufmännische Leiterin und Güllü Günthner, Pflegedienstleiterin in der MEDIAN Klinik NRZ Wiesbaden, stellten ihr Modellprojekt zum Umgang mit dem Fachkräftemangel in der Pflege vor. Während die Kaufmännischen Leiter sich in verschiedenen Workshops über den Stand zentraler Projekte informieren konnten, fanden sich die Medical Boards zu separaten Sitzungen zusammen. Zusätzliche Medical Boards „Sucht & Soziotherapie“ und „Kinderheilkunde“ konstituierten sich neu (siehe vorheriger Beitrag).

Fazit: Die bestmögliche Versorgung der uns anvertrauten Patienten ist unser größtes gemeinsames Ziel. Die Schaffung des gemeinsamen Unternehmens mit 121 medizinischen Einrichtungen erfordert die weitere Zusammenführung, Zentralisierung und Modernisierung vieler Bereiche. Das Jahr 2017 wird ein intensives und anspruchsvolles Jahr für uns alle.



V. l.: Matthias Grill, Michael Redel



V. l.: Dr. Stefan Nagel, Dr. Konstant Miede



Dr. Matthias Krause



Thomas Reiber, Bettina Glorius



MEDIAN Jugendhaus „Am Nicolausholz“ Bad Kösen erneut als „Heilpädagogische Einrichtung“ zertifiziert



Ende Dezember erhielt unser Jugendhaus Bad Kösen vom Berufs- und Fachverband Heilpädagogik e. V. die Urkunde über die erneute Zertifizierung als Heilpädagogische Einrichtung. „Die heilpädagogische Fachkompetenz im Jugendhaus kann hinsichtlich aller berücksichtigten Aspekte als sehr hoch bewertet werden.“ Ebenso positiv wurde auch die räumliche Qualität des Jugendhauses inklusive seiner Freizeit- und Betätigungsmöglichkeiten beurteilt, sodass das Team um Heimleiterin *Susanne Schill* mit Stolz und Freude ins Jahr 2017 gehen konnte.

Im September vergangenen Jahres hatte das MEDIAN Jugendhaus „Am Nicolausholz“ Bad Kösen – eine Einrichtung zur Langzeitbetreuung für chronisch erkrankte Kinder und Jugendliche – sein 10-jähriges Jubiläum gefeiert.

Aufgrund der besonderen konzeptionellen Ausrichtung von medizinischer und psychologischer Intervention, eingebettet in ein heilpädagogisches Konzept, hatte das Jugendhaus in den vergangenen Jahren ein überregionales Alleinstellungsmerkmal entwickelt und war im Dezember 2011 deutschlandweit als erste heilpädagogische Jugendhilfeeinrichtung zertifiziert worden.

Im Jugendhaus werden Kinder und Jugendliche mit Diabetes mellitus Typ 1 und 2, Asthma bronchiale, Zöliakie, Asperger Autismus und anderen Erkrankungen, die den Lebensalltag maßgeblich bestimmen, pädagogisch und psychologisch betreut.

Das Konzept des Jugendhauses zielt darauf ab, im Rahmen der „stationären Erziehungshilfe“ die Faktoren herauszufinden, zu minimieren oder sogar ganz abzubauen, die eine uneingeschränkte Teilhabe der Jugendlichen am gesellschaftlichen Leben hemmen oder verhindern. Aktuell leben im Jugendhaus in sechs Gruppen bis zu 30 Kinder und Jugendliche im Lebensabschnitt zwischen Vorschulalter und wirtschaftlicher Selbstständigkeit in den Räumlichkeiten der MEDIAN Kinderklinik Bad Kösen. In zwei Wohnungen in der nahegelegenen Stadt Naumburg/Saale können bis zu drei junge Erwachsene mit unserer Betreuung und Unterstützung das „Alleine-Leben“ ausprobieren.

Bis Mitte 2017 soll das Jugendhaus um zwei weitere Bereiche innerhalb der Kinder-Reha-Klinik erweitert werden, sodass aufgrund des hohen Bedarfes die Kapazität perspektivisch um bis zu 20 Plätze erweitert werden kann.



21 Millionen in Bad Oeynhausen und Bad Salzuflen investiert

Pünktlich zum Jahreswechsel wurde der erste Bauabschnitt der Sanierungsarbeiten an der MEDIAN Klinik NRZ Bad Salzuflen beendet. Mit einem Investitionsvolumen von 4,5 Millionen Euro wurden unter anderem 84 Zimmer komplett neu gestaltet und modernisiert sowie das Brandschutzkonzept der Klinik überarbeitet.

Die Außenfassade wird derzeit noch neu gestrichen. „Die Investitionen sind nicht nur Schönheitskorrekturen“, so *Lars Vorsthoven*, Kaufmännischer Leiter der MEDIAN Kliniken in Bad Salzuflen und Bad Oeynhausen.

„Wir haben nach der Schließung der Weser-Klinik die neurologischen Kompetenzen in der Klinik in Bad Salzuflen gebündelt und

Euro an Investitionen, um die Kliniken mit Blick auf die Anforderungen der Leistungsträger, aber auch im Sinne der Patienten, zukunftsfähig aufzustellen.



wollen sie als Neurologisches Reha-Zentrum weiter ausbauen.“ Dazu soll im ersten Quartal 2017 bereits der zweite Bauabschnitt starten.

In den vergangenen sechs Jahren wurden die MEDIAN Klinik am Park Bad Oeynhausen, die MEDIAN Klinik am Burggraben Bad Salzuflen und die MEDIAN Klinik NRZ Bad Salzuflen nacheinander aufwändig renoviert und saniert. Insgesamt flossen rund 21 Millionen



Bad Gottleuba und Berggießhübel: Fortbildungsprogramm auch für externe Beschäftigte im Gesundheitswesen

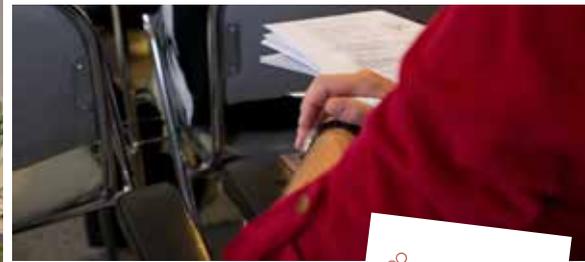
Insgesamt 30 Fortbildungsveranstaltungen für Fach- und Führungskräfte im Gesundheitswesen vereint das neue Fortbildungsprogramm 2017, das die MEDIAN Klinik Bad Gottleuba und die MEDIAN Klinik Berggießhübel veröffentlicht haben. Das Angebot richtet sich nicht nur an Klinikmitarbeiter, sondern steht externen Interessierten offen. Das

Fortbildungsspektrum reicht von Pflegeethemen über Therapie- und Trainingsformen bis zu aktuellen Informationen zu den neuen Pflegeleistungen.

Maßgeblichen Anteil an der Entwicklung des Programmes hat *Sabine Brauweiler*, Beauftragte für Fort- und Weiterbildung der MEDIAN Klinik Bad Gottleuba.

Das Seminarprogramm ist auch unter www.median-kliniken.de auf der Seite der MEDIAN Klinik Bad Gottleuba unter „Fortbildungen“ zu finden.





mit neuen Therapieverfahren bei koronarer Herzkrankheit und Diabetes und rehabilitationsmedizinische Aspekte standen im Mittelpunkt der Traditionsveranstaltung.



„Es ist uns ein wichtiges Anliegen, den Hausärzten und Krankenhausärzten in der Region mit diesem Symposium ein Forum zu bieten, sich über aktuelle Entwicklungen bei Therapieverfahren für weitverbreitete Krankheiten und moderne Rehabilitationsmedizin zu informieren“, erläutert *Dr. med. Inge Scherwinski*, Chefärztin Kardiologie, die Zielrichtung des Symposiums. „Daher ist unser Fortbildungsangebot für fast alle niedergelassenen Hausärzte interessant. Und durch den regionalen Bezug fördern wir – fast nebenbei – auch noch eine Verbesserung der organisatorischen Zusammenarbeit im Leipziger Umland.“

24. Bad Lausicker Tagung

Herz-Kreislauf-Erkrankungen gehören zu den am meisten verbreiteten Krankheiten in Deutschland. Bei den über 60-Jährigen ist jede zehnte Frau und jeder fünfte Mann betroffen. Daher wird ständig an der Entwicklung neuer Wirkstoffe und Medikamente gearbeitet und der Hausarzt muss mit den modernen Therapieverfahren in seiner täglichen Arbeit Schritt halten. Gelegenheit dazu bot die 24. Bad Lausicker Tagung mit dem Titel „Der Herzpatient beim Hausarzt“ am 26. November 2016 in unserer Rehabilitationsklinik für Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Orthopädie in Bad Lausick. Erfahrungen



Chefärztin Frau Dr. Scherwinski bei ihrem Vortrag

Erweitertes Therapieangebot in Bad Dürkheim

Rund elf Monate nach dem Beginn der Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen bieten die MEDIAN Park-Klinik Bad Dürkheim und das angegliederte MEDIAN Ambulantes Gesundheitszentrum Bad Dürkheim jetzt mehr Platz und erweiterte Therapiemöglichkeiten für Reha-Behandlungen an. In den Räumen des ehemaligen ambulanten OP-Zentrums an der MEDIAN Park-Klinik entstand ein neuer Bereich für teilstationäre und ambulante Patienten. Bereits zu Beginn des Jahres hatte MEDIAN die Therapie-, Aufenthalts- und Ruheräume um- und ausgebaut.

„Wir haben drei ehemalige Operationsräume und einen großen Flurbereich zu einem modernen Therapiebereich umgebaut. Dort trainieren unsere orthopädischen und kardiologischen Patienten nun an modernen

Therapiegeräten“, berichtet die Kaufmännische Leiterin *Sabine Lachnitt*. „Dadurch konnten wir die Therapiebedingungen für die Patienten deutlich verbessern und gleichzeitig einen komfortableren Wartebereich schaffen.“

Zusätzlich investierte MEDIAN in neue Trainingsgeräte, die jetzt das Behandlungsspek-

trum im Bereich der Orthopädie, Kardiologie und Innere Medizin erweitern.

In einem nächsten Schritt sollen darüber hinaus weitere High-Tech Trainingsgeräte mit Chipkarten-System angeschafft werden, die das Training des Patienten nach den Vorgaben des Therapeuten steuern und gleichzeitig den Erfolg dokumentieren.





Erfolgreiche Ausbildung chinesischer Pflegekräfte in Flechtingen

Ende November 2016 haben die ersten fünf chinesischen Pflegekräfte, die seit April 2016 in der MEDIAN Klinik Flechtingen tätig sind, ihre Anerkennungsprüfung mit Bravour bestanden. Sie sind nun als Gesundheits- und Krankenpfleger anerkannt und fester Bestandteil des Flechtinger Pflegeteams. Die Prüfungskommission war sehr zufrieden mit den teilweise sehr guten Leistungen.

Die fünf jungen Frauen waren die ersten von insgesamt zehn Chinesinnen, die vom Flechtinger Pflegeteam unter Leitung von Pflegedienstleiterin *Sabine Brandt* unterstützt werden, um ihre Anerkennung als Pflegekräfte zu erhalten. Die anderen jungen Frauen sind in den Prüfungen noch wegen mangelnder Deutschkenntnisse gescheitert. Da sie aber viel später angereist und zum Teil erst seit Juni in Deutschland sind, ist *Sabine Brandt* optimistisch, dass auch sie es schaffen werden.

Auf den Stationen kümmern sich fünf Praxisanleiter um die praktische Ausbildung. Zusätzlich erhalten die jungen Frauen zweimal wöchentlich Deutschunterricht und einmal wöchentlich Pflegeunterricht. Die Pflegerinnen aus dem „Reich der Mitte“ wohnen in zwei angemieteten Wohnungen unweit der Klinik und werden auch in ihrer Freizeit vom Klinikteam betreut.



Die Anerkennungsprüfung bestanden haben Yunzhu Jiang, Wenqing Zhang, Wenjing Lou, Xiaoqing He, Lijuan Wang. Herzlichen Glückwunsch!

Die absolvierte Kenntnisprüfung bestand aus einem praktischen und einem theoretischen Teil. Das Beherrschen aller mit der Pflege verbundenen Tätigkeiten am Patienten und deren Dokumentation wurden ebenso überprüft wie das Wissen über Diagnosen, Medikation, Laborparameter, Assessments wie Barthelindex oder Norton Skala und rechtliche Grundlagen.

Der Schlüssel zum Erfolg bei der Integration ausländischer Fachkräfte besteht nach Aussage der Verwaltungsleiterin *Annegret Balters* im großen Engagement der beteiligten Mitarbeiter: „Projekte dieser Art sind keine Selbstläufer – im Gegenteil! Die Betreuung der Chinesinnen kostet viel Zeit und Energie. Im Gegenzug betrachten wir die ausländischen Mitarbeiterinnen jedoch als große Bereicherung unserer Klinik. Mit ihrer freundlichen und offenen Art kommen sie überall gut an – bei den Mitarbeitern, Patienten und Angehörigen.“



Kicken für den guten Zweck

Acht Mitarbeiter des MEDIAN Reha-Zentrums Bernkastel-Kues zeigten ihr Können als Fußballmannschaft beim vierten Benefiz-Hallenturnier in Wittlich (Rheinland-Pfalz). Drei Tage lang ging es dort für 600 Sportler in 93 Teams um Tore und Punkte. Lautstark angefeuert von den mitgereisten Fans landete das Team am Ende auf einem ehrenvollen dritten Platz.

Der Erlös des Tages ging an den Kinderschutzbund in Wittlich, die Krebsgesellschaft Trier und zwei weitere soziale Projekte. Organisiert worden war das Turnier vom Benefiz Radler e. V.

Dankeschön der IHK für Ausbildungstätigkeit

Mit *Saskia Eisele* hat in der MEDIAN Klinik NRZ Wiesbaden die erste „Kauffrau im Gesundheitswesen“ ihre Lehre begonnen. Drei Jahre dauert die Ausbildung, die von der Klinik in diesem Jahr erstmals angeboten wird. Bisher hatte die Fachklinik für neurologische Rehabilitation hauptsächlich Ausbildungsplätze im Bereich der Pflege angeboten.

In Anerkennung ihres Engagements für die Berufsausbildung im Jahr 2016 wurde der MEDIAN Klinik NRZ Wiesbaden jetzt von der Industrie- und Handelskammer Wiesbaden eine Dankesurkunde überreicht. Derzeit werden außer *Saskia Eisele* auch *Alexandra Kliem* und *Betül Bicil* an der Klinik ausgebildet – zwei künftige Gesundheits-/Krankenpflegerinnen.



V.l.: Heidi Hins, Kaufmännische Leiterin und Ausbilderin, zusammen mit Saskia Eisele, Auszubildende

600 Jahre im Dienst der Klinik

Glückwünsche zu seinem vierzigsten Dienstjubiläum konnte jetzt *Hans-Walter Schommer* am MEDIAN Reha-Zentrum Bernkastel-Kues entgegennehmen. Im Rahmen einer Feierstunde gratulierten der Leiter des Reha-Zentrums, *Heiko Schöne*, der Kaufmännische Leiter *Till Beier* und Personalleiterin *Bettina Krempin* dem gelernten Koch, der seit 1976 an der Klinik arbeitet. Für den 60-jährigen, der aus dem nahegelegenen Gonzerath kommt, ist damit aber noch lange nicht Schluss. Er will bis zu seiner Rente bei MEDIAN weiterarbeiten. Ins-



Hans-Walter Schommer (l.) nahm den Dank und die Glückwünsche der Klinikleitung zu seinem 40. Dienstjubiläum entgegen

gesamt konnte das MEDIAN Reha-Zentrum Bernkastel-Kues Mitte Dezember 28 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gratulieren,

von denen zwei Drittel bereits über 20 Jahre an der Klinik arbeiten. Gemeinsam schaffen es die Jubilare auf 600 Dienstjahre. „Für uns ist das ein beeindruckendes Zeugnis für das gute Arbeitsklima bei MEDIAN und die Zuverlässigkeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, freute sich der Kaufmännische Leiter Till Beier.

Kaufmännische Leiterin nach Elternzeit zurück



Romy Enke hat nach ihrer Elternzeit am 01. Januar 2017 wieder den Staffelstab der Kaufmännischen Leitung in der MEDIAN Klinik Bad Lobenstein übernommen. Während ihrer familiär bedingten Aus-

zeit leitete Lars Wunder, jetzt Kaufmännischer Leiter der beiden Einrichtungen in Bad Gottleuba und Berggieshübel, diese Klinik.

Kaufmännischer Leiter in Heiligendamm



Marko Schneider trat zum 01. Januar 2017 die Nachfolge von Hagen-Volker Bendig an, der Ende 2016 in den Ruhestand ging. Der 40-jährige ist bereits seit 2007 im Gesundheitswesen tätig und war zuletzt Abteilungsleiter Patientenmanagement und Medizincontrolling in einer Fachklinik für Psychosomatik in Bad Malente (Schleswig-Holstein). Zu MEDIAN kam Marko Schneider im März 2016 und lernte im Rah-

men einer Einarbeitungsphase im Geschäftsbereich Nord-Ost zunächst die MEDIAN Klinik Berlin-Kladow und die MEDIAN Klinik Grünheide kennen, bevor er als Stellvertretender Kaufmännischer Leiter nach Heiligendamm kam. Der gebürtige Brandenburger ist gelernter Kaufmann im Gesundheitswesen und absolvierte ein Studium zum Fachwirt im Sozial- und Gesundheitswesen.

Chefarzt Orthopädie in Bernkastel-Kues



Die MEDIAN Klinik Moseleschleife in Bernkastel-Kues hat mit *Dr. med. Thorsten Ohly* einen neuen Chefarzt Orthopädie und Unfallchirurgie. Dr. Ohly hat an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und

am Texas Medical Center in Houston (USA) Medizin studiert. Die Facharztweiterbildung absolvierte er an der Charité Berlin, der ATOS Klinik Heidelberg und am Klinikum Stuttgart. Neben der Facharztanerkennung für Orthopädie und Unfallchirurgie hat er die Zusatzbezeichnungen Sportmedizin, Notfallmedizin, Sozialmedizin, Manuelle Medizin und Röntgendiagnostik Skelett erworben. Seit 2010 arbeitete Dr. Ohly als Oberarzt an der Fachklinik Medical Park in Berlin. Im vergangenen Jahr erreichte den 43-jährigen Familienvater dann der Ruf zurück in seine Heimat.

Chefarzt Psychosomatik an der Versalius Klinik Bad Rappenau



Der 48-jährige *Stephan Weiland* ist seit dem 01. Januar 2017 neuer Chefarzt für Psychosomatik der MEDIAN Vesalius-Klinik Bad Rappenau. Die Vesalius-Klinik ist für den Facharzt für Psychiatrie und Psy-

chotherapie kein Neuland. Schon 2012 war er als Oberarzt dort beschäftigt, zwischenzeitlich dann in der Praxisambulanz einer großen Rehabilitationseinrichtung und in einer eigenen Psychotherapiepraxis in Heidelberg tätig. Zuletzt arbeitete Weiland in einer psychosomatischen Privatklinik in Wald-Michelbach. Seine fachärztliche Ausbildung absolvierte er in einem Psychiatrischen Zentrum mit über 1.000 Behandlungsplätzen. Dort arbeitete er nach der Facharztanerkennung für zwei weitere Jahre als Oberarzt. Die Entscheidung, zwischenzeitlich ambulant und heimatnah zu praktizieren, traf er aus familiären wie aus fachlichen Gründen. „Die Nähe zu meiner Familie mit drei kleinen Kindern war mir damals wichtig. Gleichzeitig war es eine wichtige Erfahrung, Patienten über längere Zeiträume begleiten zu können“, erklärt er. „Außerdem hat die ambulante Arbeit mir gezeigt, was für Kooperationspartner wirklich wichtig ist.“

Kaufmännischer Leiter für die MEDIAN Kliniken Bad Gottleuba und Berggießhübel



Am 01. Januar 2017 hat *Lars Wunder* die Kaufmännische Leitung der beiden benachbarten MEDIAN Rehabilitationskliniken Berggießhübel und Bad Gottleuba übernommen. Der 46-jährige Jurist, Rechts-

anwalt und Betriebswirt (IWW) leitete vom Februar 2011 bis zum Oktober 2015 die MEDIAN Klinik Berlin-Mitte, die einzige Rehabilitationsklinik für Geriatrie in Berlin. Danach wechselte er an die MEDIAN Klinik Bad Lobenstein in Thüringen, eine Rehabilitationsklinik für Orthopädie und Psychosomatik. In seiner neuen Position als Leiter zweier Standorte zeichnet er verantwortlich für sechs Fachbereiche, knapp 740 Betten und ca. 450 Mitarbeiter und damit zusammengekommen für einen der größten Gesundheitsstandorte der MEDIAN Gruppe.

Anfang Januar stellte sich Lars Wunder im Rahmen zweier Mitarbeiterversammlungen seinen Teams persönlich vor. Nach seinem Führungsverständnis ist jeder Mitarbeiter in seiner Funktion und damit seiner spezifischen Rolle für das tägliche Funktionieren der Klinik gleichwertig und damit für ihn gleichermaßen wichtig. Deshalb legt er auf einen wertschätzenden und respektvollen Umgang miteinander größten Wert und betonte, dass er sich ganz persönlich an diesem Anspruch gerne messen lässt. „Ein besonderer Schwerpunkt meiner Arbeit wird daher auch auf einen offenen, konstruktiven und insbesondere ergebnisorientierten Dialog mit den Führungskräften der Kliniken gerichtet sein“, betonte Lars Wunder.

Neue Verwaltungsspitze an der MEDIAN Klinik Sonnenwende



Seit dem 01. Januar 2017 ist *Alexander Heinz* neuer Kaufmännischer Leiter der MEDIAN Klinik Sonnenwende Bad Dürkheim. Künftig wird er auch an der Verwaltungsspitze der MEDIAN Rhein-Haardt-Klinik

Bad Dürkheim, der MEDIAN Tagesklinik Grünstadt sowie der MEDIAN Tagesklinik Neustadt an der Weinstraße und des MEDIAN

Schlaflabors Bad Dürkheim stehen. Heinz ist ausgebildeter Physiotherapeut, studierter Betriebswirtschaftler und Fachwirt für Gesundheits- und Sozialwesen. Insgesamt 25 Jahre ist der gebürtige Reutlinger bereits in der Rehabilitation tätig. Vor seiner neuen Position in Bad Dürkheim war er fünf Jahre lang Kaufmännischer Leiter einer DRV-Reha-Klinik in Heidelberg. Alexander Heinz ist Vorstandsmitglied des Arbeitskreises Gesundheit e.V.

Neue Leitung für Parkklinik Bad Rothenfelde



Norbert Giesen, bisher Kaufmännischer Leiter im MEDIAN Ambulantes Gesundheitszentrum Hannover – einer der größten und modernsten ganztägig ambulanten Rehabilitationskliniken Deutschlands – hat

am 01. Januar auch die Kaufmännische Leitung für die MEDIAN Parkklinik Bad Rothenfelde, Fachklinik für Orthopädie und Rheumatologie, Psychosomatik und Psychotherapie sowie Interdisziplinäre Schmerztherapie, übernommen. Beide Einrichtungen gehören seit Juli 2015 zu unserem Unternehmen.

Ärztlicher Direktor in Bad Pyrmont



Seit dem 01. Januar 2017 ist *Dr. med. Reinhard Thiel* Ärztlicher Direktor des AHG Zentrums für Verhaltensmedizin Bad Pyrmont. Er nimmt damit die Position von Herrn Prof. Dr. med. Meermann ein,

der nun bei MEDIAN zum Medizinisch-wissenschaftlichen Direktor Psychosomatik berufen wurde.

Der gebürtige Bremer war seit Ende 2011 Leitender Arzt des AHG Fachkrankenhauses für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, das zusammen mit der AHG Psychosomatische Klinik Bad Pyrmont das AHG Zentrum für Verhaltensmedizin bildet. Zuvor war Dr. Thiel seit 2001 als Assistenzarzt und seit 2005 als Oberarzt in der Psychosomatischen Klinik Bad Pyrmont tätig. Nach dem Studium der Humanmedizin war der 59-Jährige von 1991 bis 2001 zunächst in der Weser Rehabilitationsklinik in Bad Pyrmont angestellt. Dr. Thiel ist Facharzt für Psychoso-

matrische Medizin und Psychotherapie sowie Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin und verfügt über die Zusatzqualifikationen Verkehrsmedizinische Begutachtung, Sozialmedizin, Rehabilitationswesen und Physikalische Therapie.

Seine medizinisch-therapeutischen Schwerpunkte sind die Behandlung von Angststörungen, PTSD, Depressionen, somatoformen Störungen sowie verkehrsmedizinische Aspekte der Psychosomatik. Dr. med. Thiel ist Vorstandsmitglied im Fortbildungsinstitut für Klinische Verhaltenstherapie (FIKV) e.V. und der Deutschen Gesellschaft für Psychosomatische Medizin und Ärztliche Psychotherapie, Landesverband Niedersachsen (DGPM).

Neustrukturierung in der Personalentwicklung



Seit dem 1. Januar 2017 verstärkt *Hanni Franz* als Leiterin Recruiting den Bereich der Personalentwicklung in der MEDIAN Unternehmenszentrale.

Sie zeichnet verantwortlich für die Gewinn-

nung von Fachkräften im In- und Ausland. Frau Franz ist bereits seit fünf Jahren bei MEDIAN beschäftigt. Von 2011 bis 2012 leitete sie die Personalabteilung der MEDIAN Klinik Grünheide. Ab 2013 war sie als HR-Managerin für den Geschäftsbereich Nord-Ost tätig. In dieser Position hat sie mehrere Recruiting-Projekte ins Leben gerufen und zum Erfolg geführt.



Sebastian Willkomm wird in Zukunft für die Themen Aus-, Fort- und Weiterbildung verantwortlich sein.

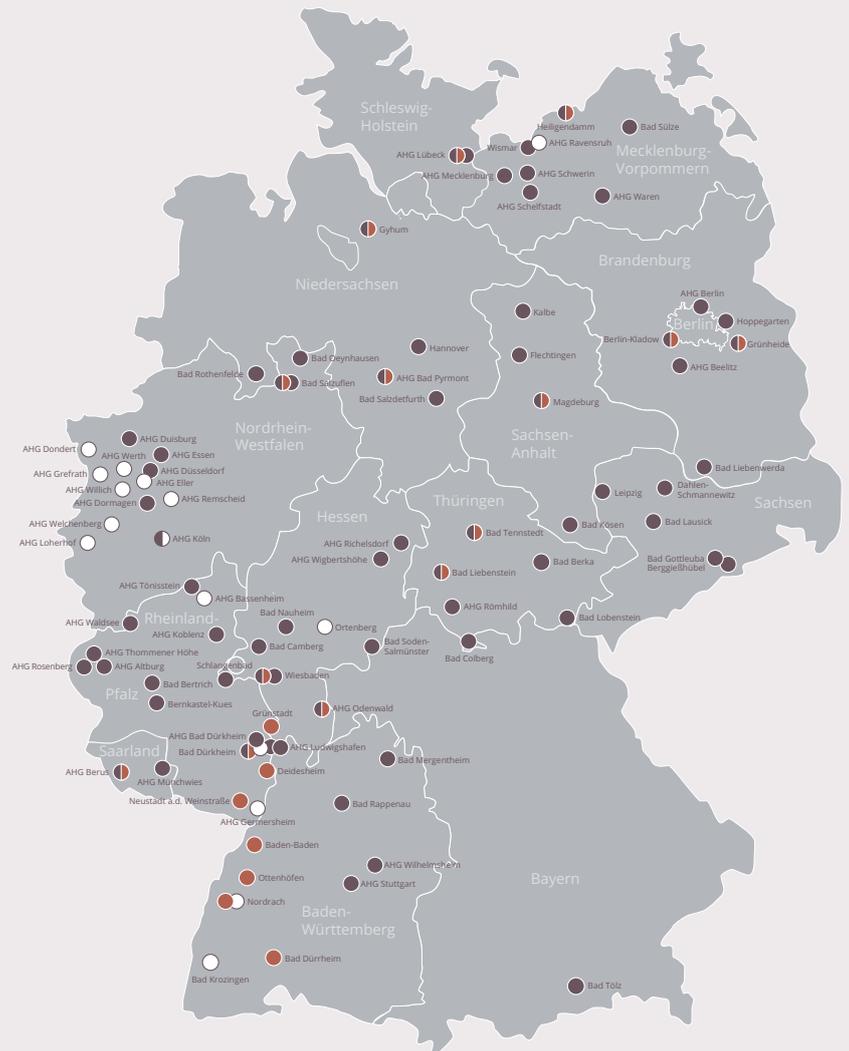
Herr Willkomm, der in der MEDIAN Unternehmenszentrale seit 2015 als Recruiter verschiede-

ne Projekte, insbesondere zur Gewinnung ausländischer Pflegekräfte erfolgreich entwickelt und begleitet hat, steht darüber hinaus auch weiterhin als Ansprechpartner für das Bewerbermanagementsystem REXX zur Verfügung.

Wir wachsen zusammen

MEDIAN und AHG bilden ein Gesundheitsunternehmen mit 121 Rehabilitationskliniken, Akutkrankenhäusern, Therapiezentren, Ambulanzen und Wiedereingliederungseinrichtungen, das sich auf Nachsorge- und Teilhabeleistungen sowie Psychiatrie konzentriert.

Als größter privater Betreiber von Rehabilitationseinrichtungen mit zukünftig 18.000 Betten und Behandlungsplätzen besitzt MEDIAN eine besondere Kompetenz in allen Therapiemaßnahmen zur Erhaltung der Teilhabe – also der Selbstbestimmung und Eigenverantwortung im Leben – und gestaltet die Entwicklung der medizinischen Rehabilitation in Deutschland aktiv mit.



- Reha-Klinik
- Akutkrankenhaus
- Reha-Klinik/Akutkrankenhaus
- Wiedereingliederung
- Reha-Klinik/Wiedereingliederung

Unsere gemeinsame Vision

Qualitätsführer zu sein mit messbar hoher Qualität und Patientenzufriedenheit

Vorreiter zu sein bei der Weiterentwicklung der Rehabilitationsmedizin

Verlässlicher Partner zu sein mit hochwertigen Gesundheitsangeboten, überall in Deutschland

Starker Dienstleister zu sein mit überdurchschnittlichem Ambiente und Service

Sicherer Arbeitgeber zu sein mit guter Investitionskraft und vielfältigen Karrierepfaden

Impressum

Redaktion: MEDIAN, Abt. Marketing/PR

Layout/Realisierung: lab.orange GmbH, Berlin

Druck: bud, Potsdam

Erscheinungsweise: 4-wöchentlich

Zuschriften bitte an uta.reichhold@median-kliniken.de